

Viele berühmte Slide-Gitarristen schwören auf ihren ganz persönlichen Geheimtip. Einige präparieren sich ihren eigenen Flaschenhals (Achtung, schon Son House hatte sich damals mehrere Male die Finger blutig geschnitten...), andere wiederum spielen mit dem legendären Coricidin-Fläschchen (ein Medikamenten-Fläschchen, heute als Nachbau wieder erhältlich) oder mit Steckschlüsseln (5/8- oder 7/8-Inch) aus Stahl.

Die Linke-Hand-Technik ■

Versuche, von Anfang an eine möglichst gute Slide-Technik zu erlernen. Du wirst auf diese Weise schneller Fortschritte erzielen und dabei mehr Spaß haben.

Wenn du dir die beiden Fotos genau ansiehst, wirst du alle Details einer perfekten Slide-Haltung erkennen:



Kleiner oder Ringfinger?

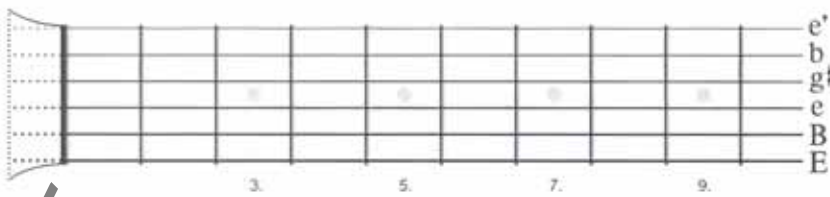
Stülpe den Bottleneck entweder über den kleinen Finger oder den Ringfinger. Ich persönlich bevorzuge den **kleinen Finger**; die anderen drei Finger kann ich auf diese Weise noch fürs gegriffene Akkord- oder Solo-Spiel benutzen. Doch ich möchte hier keine Regel aufstellen. Duane Allman beispielsweise trug sein Röhrchen immer auf dem Ringfinger, Bonnie Raitt bevorzugt sogar den Mittelfinger. Probieren ist auch hier angesagt!

Wo liegt der Daumen?

Den Daumen platzierst du wie bei der klassischen Handhaltung **ungefähr auf der Mitte des Halsrückens**. Versuche nun, mit Hilfe einer entsprechenden Handgelenkbeugung das Slide-Röhrchen **parallel zu den Bundstäbchen** auf die Saiten zu legen – und zwar möglichst eben, damit beim mehrstimmigen Spiel auch wirklich alle Töne klingen können.

Es ist nicht immer notwendig, alle sechs Saiten gleichzeitig zu decken. Du ersparst dir viele unerwünschte Geräusche und Schwingungen, wenn du den Bottleneck nur bis zur jeweils tiefsten effektiv gespielten Saite legst; deine gesamte linke Hand (inkl. Daumen) wird sich dabei entsprechend auf- und abwärts verschieben.

■ Open E-Tuning



Drei Saiten werden gegenüber der Standard-Stimmung verändert:

A-Saite: Ganzton höher → B

d-Saite: Ganzton höher → e

g-Saite: Halbton höher → g#



Jetzt erklingt – ohne zu greifen – ein voller, kräftiger E-Dur-Akkord (mit dreifachem Grundton E). Du kannst diesen Akkord auch eine Oktave höher spielen, wenn du dein Slide-Röhrchen genau über dem 12. Bund platzierst.

Mit jedem Bund liegt jetzt ein Dur-Akkord. Hier die Übersicht:

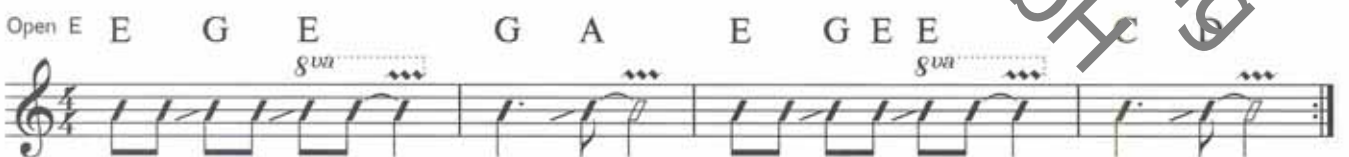


Versuche, mit diesen Dur-Akkorden ein wenig zu experimentieren, um dich mit der neuen Griffbrettübersicht anzufreunden. Es klingt bereits ganz schön cool, wenn du mit dem Bottleneck etwas (d.h. in der Regel ein bis zwei Bünde) unterhalb der Tonhöhe aufsetzt und rhythmisch in den Akkord hineingleitest. Diese Technik wird mit einem Schrägstrich vor der Note „12“ gekennzeichnet.

Achte nun im gesamten Buch auf die jeweiligen Stimmungen, in denen die Beispiele gespielt werden. Sie stehen links oben zu Beginn der Notenbeispiele.

Hier ein kleines Beispiel:

33 Beispiel **Track 6**



Das Zeichen "S¹²" bedeutet, daß du den betreffenden Akkord um eine Oktave höher spielst (d.h. in unserem Fall auf dem 12. Bund).

Suche nun eigene Rhythmen und Akkordfolgen!!

-Natürlich gibt es sie auch (na endlich...):

■ Begleit-Rhythmen mit Bottleneck-Einwürfen


Hier nun ein paar Beispiele, wie du Blues-Rhythmen mit Slide-Fills bereichern kannst. Schwierig wird es diesbezüglich allerdings bei den beweglichen Akkordtypen (Stufen IV und V), wo du sehr schnell von Slide- zu Greif-Passagen wechseln mußt.

Beachte die jeweiligen Zusatzangaben (Plektum-Schlagrichtung und Zupf-Fingerwahl).

58 Beispiel

CD
Track 12

(Plektum oder Fingerpicking)

 = Slide-Passagen

Open E



59 Beispiel

CD
Track 12

(Plektum oder Fingerpicking)

Open E

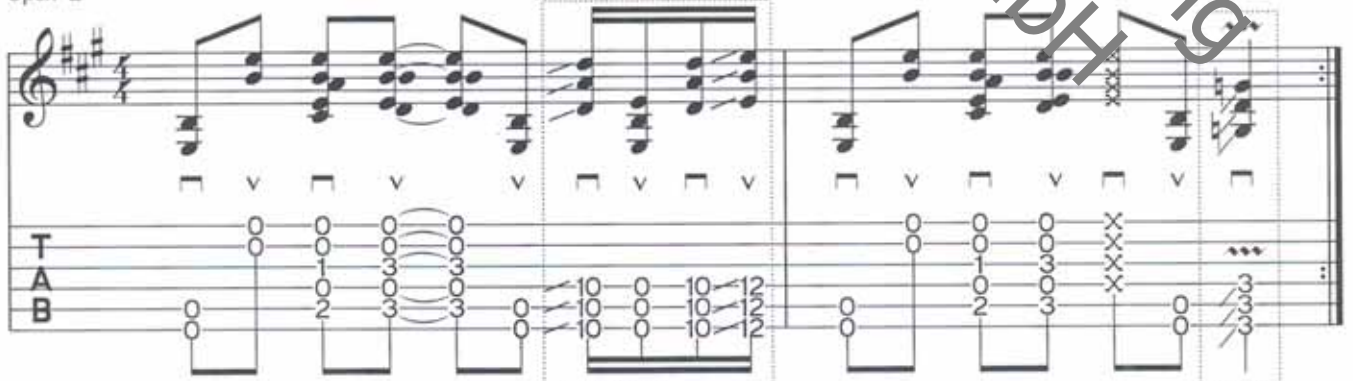


60 Beispiel

CD
Track 12

(vor allem für Plektum geeignet)

Open E



■ Der einfache Wechselbaß

Im Gegensatz zum meist konstanten Baßanschlag beim Delta-Blues, ist der "Alternating Bass" eines der Hauptmerkmale des Folk-Pickings.

Es ist erstaunlich, wie gut bereits ein ganz einfacher Wechselbaß klingt, wenn man ihn auf den hohen Saiten mit Slide-Melodien kombiniert:

145 Beispiel 

Open E E

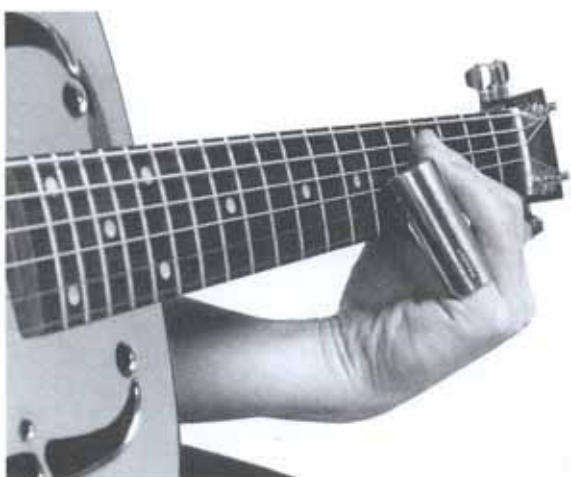


M Z 2 0 2 5

T A B D D

Der Daumen spielt den Wechselbaß, während Zeige- und Mittelfinger sich um die Slide-Melodie kümmern.

Abgesehen davon, daß du mit deinem Bottleneck natürlich nur die tatsächlich gespielten Saiten (b und e) abdecken wirst, möchte ich gleich zu Beginn dieses Kapitels nochmals auf den Trick des schräg gehaltenen Bottlenecks hinweisen:



Noch öfter als im Blues wird dir diese Technik hier beim differenzierten Spiel sehr behilflich sein. Gewisse Dinge (z.B. die typischen Steel-Licks) sind ohne diese Haltung erst gar nicht hinzukriegen!

Unerlässlich ist generell auch eine **ausgereifte Dämpfungstechnik** (linker Zeigefinger hinter dem Slide-Röhrchen sowie Handballen und freie Finger der rechten Hand).

Im folgenden Workshop lassen wir uns inspirieren von einem der revolutionärsten Rock-Gitarri-
sten, der in den Sechzigerjahren mit seinen Klangeffekten Pionierarbeit geleistet hat:

■ Jeff Beck Workshop



Der britische Autofreak (Bj. 1944) ist bis heute einer der am höchsten geachteten Blues-Rockgitar-
risten. Jeffs Laufbahn begann 1965; als Clapton-Nachfolger bei den legendären "Yardbirds", wo
er 2 Jahre (teilweise zusammen mit Jimmy Page) brillierte.

Dann wollte er sein eigenes Ding drehen. In wechselnder Besetzung (u.a. mit Rod Steward, Ron
Wood, Jimmy Page) spielte die "Jeff Beck Group" eine Reihe von Alben ein. Eines davon, die
1968er LP "Truth", kann ruhig als genialer Meilenstein in der Geschichte der Rockgitarre bezeich-
net werden. Becks seltenes, aber unglaublich effektvolles Slide-Spiel war ohne Zweifel wegwei-
send für die Entwicklung der Bottleneck-Rockgitarre!

Seit Mitte der Siebzigerjahre hat sich Beck etwas verändert. Der einst so ausdrucksstarke Blues-
Rockler versuchte sein Glück vermehrt im Jazzrock und in eigentlich unnötigen Fingerakrobatik-
Demonstrationen. Obwohl der labile Jeff die Gitarristenwelt immer wieder mit genialen Momen-
ten (wie auf der 1989 erschienenen CD "Jeff Beck's Guitar Shop") ködert, kann ich ihm eines nur
schwer verzeihen: dass er mit seiner überirdischen Slide-Gitarre geizt...!

Hier ein Open Tuning-Beispiel in Stile Becks. Benutze die Gelegenheit, verschiedene Effekte wie
Delay, Wah-Wah, Anschlag des Töne usw. auszuprobieren.

203 Beispiel



Mit Wah-Wah und Delay

The musical notation consists of two staves. The top staff is a treble clef staff with a G chord indicated above the first few notes. The bottom staff is a bass clef staff with three lines labeled T, A, and B, representing the strings. Fret numbers are written below the lines: 12, 12, 12, 13, 12, 12, 12, 15, 15, 12, 12, 12, 10, 10, 10, 10, 10, 11. A slide effect is indicated by a wavy line over the first few notes. A triplet of notes is indicated by a '3' over the last three notes.